

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Praxistagung für pädagogische Fachkräfte in der U3 Betreuung
21.10.2015, Maternushaus Köln

*Gekürzte Fassung für Teilnehmer ohne Bildmaterialien.
Diese Unterlagen sind nur für die Workshopteilnehmer, nicht zur
Vervielfältigung und Weitergabe an Dritte bestimmt!*

Susanne Gieseke, 2015

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Emmi Pikler (1902-1984)

Ungarische Kinderärztin und Begründerin des „Loczy“,
heute weltweit anerkanntes Pikler-Institut,
Forschungsstätte für Säuglinge und Kleinkinder

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

4 Grundprinzipien der Arbeit in Loczy (und Piklerkrippe):

- Respekt vor der Eigeninitiative des Kindes und die Unterstützung seiner selbständigen Tätigkeit
- Unterstützung einer stabilen persönlichen Beziehung zu relativ wenigen Erwachsenen
- Bestreben, dass sich jedes Kind angenommen und anerkannt fühlt und seiner jeweiligen Entwicklungsstufe entsprechend ein Bewusstsein seiner selbst erlangt
- Förderung des optimalen körperlichen Wohlbefindens

entnommen: David/Appel; Loczy – Mütterliche Betreuung ohne Mutter

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Die Pädagogik Emmi Piklers basiert auf dem Bild vom Kind als „Akteur seiner Entwicklung“.

Ein Bild vom Kind, dessen historische Wurzeln bis zu J.J. Rousseau, J.H. Pestalozzi und Friedrich Fröbel dem Begründer der Kindergärten zurückreichen.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts neu formuliert insbesondere durch Montessori und die Waldorfpädagogik.

Heute: empirisch-wissenschaftliche Begründung durch Psychoanalyse (Bedeutung der Frühen Kindheit), Säuglings- und Kleinkindforschung, Entwicklungsforschung, Hirnforschung und Neurobiologie.

Das Kind wird aufgrund seines angeborenen Dranges und der Fähigkeit seine Entwicklung von Anfang an aktiv mit zu gestalten als kompetenter Mitgestalter angesehen.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Emmi Piklers Beitrag für die Bildungsarbeit heute:

Ihr Bild vom Kind wird durch empirisch-wissenschaftliche Befunde bestätigt.

Pikler Pädagogik bleibt dem gelebten Alltag mit den Kindern verbunden und reflektiert sich stetig daraus neu.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Der reiche Erkenntnisschatz beruht auf den jahrzehntelangen praktische Erfahrungen mit den Kindern.

Sie zeigt praktisch-konkret wie das Recht der Kinder auf gewaltfreie Erziehung und Partizipation bereits im Krippenalter gelingen kann.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Säuglingspflege ist Erziehung!

„Die Mehrzahl seiner sozialen Erfahrungen macht das Kind, wenn es gefüttert, gebadet, gewickelt an- und ausgezogen wird. Die verlässliche Beziehung baut das Kind während dieser Momente zum Erwachsenen auf. In diesen Momenten erlangt es Bewusstsein seiner selbst und erfährt sich als kompetent und wirksam.“

(Vgl. Pikler/Tardos; Miteinander vertraut werden, Freiburg 2000)

>Der Qualität des Umgangs mit dem Kind widmete Emmi Pikler daher ihre Hauptaufmerksamkeit.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Warum die Pflege in den Fokus nehmen?

Im Krippenalter befindet sich das Kind noch am Beginn des sensiblen Prozesses, indem es seine eigene Identität aufbaut und festigt. Dazu benötigt es eine verlässliche, warmherzige Beziehung zu relativ wenigen Erwachsenen.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Selbstbewusstsein bildet sich durch Körperwahrnehmung heraus.

Ein Säugling und Kleinkind nimmt seinen Körper auf zwei Wegen wahr:

1. Durch alles, was es selbst mit seinem Körper macht,
2. Durch alles, was mit seinem Körper gemacht wird.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Was bekommt das Kind durch die Pflege?

In einem entspannten, ungestörten Beisammensein mit der Erzieherin hat es die Möglichkeit sich selbst und den Erwachsenen kennen zu lernen. Hier entsteht und bestätigt sich Beziehung.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit, die das Kind durch die verlässliche, warmherzige Beziehung zur Erzieherin erfährt, sind die Voraussetzung zu Entwicklung und zu forschendem Spielen. Sie sind sein existentielles Grundbedürfnis.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

In Gruppensituationen bieten die Pflegesituationen die Möglichkeit mit ungeteilter Aufmerksamkeit mit einem Kind in Beziehung und Dialog zu treten.

Entwicklungspsychologische Aufgabe der ersten drei Lebensjahre ist: Entwicklung von Vertrauen und Selbstvertrauen sowie einem stabilen Selbst .

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Zur Selbstbildentwicklung benötigt das Kind einen Erwachsenen als Spiegel!

Es erlebt: „ich bin eine Freude“, dieses Gefühl bildet die Grundlage für die Entwicklung eines positiven Selbstbildes.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Fazit:

Pflegesituationen sind im pädagogischen Alltag also ein Angebot individueller Bildung und Betreuung:

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Beziehungspflege (durch intensives, warmherziges Miteinander und Dialog mit dem Erwachsenen).

Entwicklung eines Körperbewusstseins und positiven Körpergefühls durch frühe Teilhabe an allen körperlichen Pflegehandlungen und sprachlicher Begleitung.

Das Kind kann erleben: ich bin mein Körper, mein Körper ist Ich! Ich darf auf alles Einfluss nehmen, was meinen Körper (mich!) betrifft .

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Sprachförderung durch einen Dialog auf Augenhöhe und das sprachliche Begleiten aller Handlungen, die ausgeführt werden, aller Gegenstände, die benutzt werden....

Soziales Lernen im Erleben von Grenzen und Respekt, schelmisches Spiel.

Spaß und Freude = freudvolles, entspanntes Miteinander, ein Moment individuell und persönlich gesehen und gemeint zu sein. Wertschätzung zu erhalten.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Aktiv teilnehmender Partner sein, die eigenen Fähigkeiten der jeweiligen Entwicklungsstufe entsprechend einbringen können (=Kooperation).

Echte Kooperation erleben = Erleben und Verinnerlichen „mein Beitrag ist erwünscht“.

Erleben der eigenen Wirksamkeit und Kompetenz. > Grundlage für Selbstbewusstsein.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Grundlagen und Voraussetzungen zur
Schaffung von positiven
Pflegesituationen....

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

- Gute Absprachen und gelingendes Miteinander im Team
- Verständnis aller im Team für die Bedeutung der individuellen Pflege
- Räumliche Gegebenheiten, die es ermöglichen eine positive, entspannte Pflegesituation in den Fokus zu rücken

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Eine sorgfältig vorbereitete Umgebung zur
Vermeidung von Unterbrechungen

sowie

größtmögliche Freiheit für das Kind seine
Pflegesituation aktiv mit gestalten zu können.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Zeit, Aufmerksamkeit und Präsenz der Erzieherin, die das Kind begleitet auf dem Weg in Freude selbständig werden zu dürfen.

Ermöglichung eines: friedlichen, freudvollen, entspannten Miteinanders.

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Beispiele:

(einige wurden besprochen anhand von unterschiedlichem Bildmaterial)

Zum Beispiel kooperativ Wickeln....

Zum Beispiel An- und Umkleiden....

Zum Beispiel selbstbestimmt Essen....

Zum Beispiel Hände waschen...

Zum Beispiel Schlafen...

Zum Beispiel Zähne putzen...

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Überlegen Sie in Gruppen:

- Welche Situationen im Tagesablauf sind alles Pflegebegegnungsmomente (körperliches Versorgen des Kindes)?
- Wie können sie zu entspannten, freudvollen „Inseln“ der Fürsorge gemacht werden?
- Welche Voraussetzungen benötigen sie um sie zu einem individuellen Betreuungs- und Bildungsangebot zu machen?
Stellen Sie sich vor eine Fee würde alle Voraussetzungen, die dafür nötig sind, erfüllen...☺
Was wären Schritte der praktischen Annäherung an ihre Wunschvorstellung? Womit können sie morgen beginnen?
- Was möchten Sie ihre Kolleginnen noch fragen?

Pflegesituation als Lern- und Bildungssituation

Zu Grunde liegende Literatur:

- Appel, G. / David M. ; Loczy – Mütterliche Betreuung ohne Mutter, München 1995
- Gründler E.C.; Rohstoff Intelligenz. Frühkindliche Bildung, Berlin 2008
- Hansen R./ Knauer R./ Sturzenhecker B.; Partizipation in Kindertageseinrichtungen, Berlin 2011
- Pikler E. / Tardos A.; Miteinander vertraut werden, Freiburg 2000
- Schäfer, Gerd E.; Bildung beginnt mit der Geburt, Berlin 2007
- Ders.; Was ist Frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens, Weinheim 2014
- Schriftenreihe Pikler Gesellschaft Berlin eV, www.pikler.de

Heft:

Tardos A./ Strub U.; Im Dialog mit Säugling und Kleinkind

Tardos A., Werner A.; Ich, Du und Wir. Frühes soziales Lernen in Krippe und Familie

Falk J. / Vince M.; Abschied von der Windel

Reismann M.; Beziehungen